



BBU-Pressemitteilung  
15.01.2016

Bundesverband  
Bürgerinitiativen  
Umweltschutz e.V.  
Prinz-Albert-Str. 55  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 214032  
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de  
www.bbu-online.de  
www.facebook.com/bbu72

## **Grüne Woche: Demonstration am 16. Januar in Berlin fordert den Stopp der industriellen Landwirtschaft**

(Bonn, Berlin, 15.01.2016) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) hat sich zu Beginn der Grünen Woche in Berlin erneut für eine artgerechte Tierhaltung und gegen Massentierhaltungsbetriebe ausgesprochen. Gleichzeitig fordert der BBU eine Neuorientierung der internationalen Landwirtschaftspolitik.

Der Verband kritisiert schon seit Jahren, dass sich die Herstellung von Nahrungsmitteln von ihren natürlichen und ökologischen Grundlagen entfernt hat. Der BBU bezeichnet aus Gründen des Umwelt- und Naturschutzes, sowie aus Gründen des Gesundheitsschutzes, den ökologischen Landbau als extrem wichtig. Betont wird, dass Umweltbelastungen durch Pestizide und widernatürliche Industrie-Massenbetriebe zur unerträglichen Massentierhaltung nur zwei der zahlreichen Negativ-Folgen der bisherigen Landwirtschaftspolitik darstellen.

Als wichtig bezeichnet BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz ein bewusstes Kaufverhalten und den Protest auf der Straße. „Eine neue Landwirtschaftspolitik ergibt sich nicht von alleine“.

Wichtig ist für den BBU auch das Umfeld der landwirtschaftlichen Betriebe. Der ökologische Landbau muss nach Auffassung des Dachverbandes zahlreicher Bürgerinitiativen vor schädlichen Umwelteinflüssen durch Atom- und Chemieanlagen geschützt werden. Und das Grundwasser, das auch für die Landwirtschaft notwendig ist, darf nicht durch Gasförderung mittels Fracking gefährdet werden.

Unter dem Motto " Wir haben Agrarindustrie satt! - Keine Zukunft ohne Bäuerinnen & Bauern" findet am Samstag, 16. Januar, in Berlin eine Demonstration statt, zu der bundesweit mobilisiert wird. Sie beginnt um 12.00 Uhr am Potsdamer Platz. Anschließend startet der

Demonstrationszug zum Kanzleramt. Zur Teilnahme an der Demonstration rufen zahlreiche Initiativen und Verbände auf. Im Demonstrationsaufruf heißt es: "Wir wollen ein Landwirtschafts- und Ernährungssystem, das niemanden zur Landflucht zwingt. Wir setzen auf bewährte Alternativen, bei denen Menschen, Tiere und Umwelt geachtet werden und Bauernhöfe eine Zukunft haben."

Weitere Informationen zur Demonstration unter [www.wir-haben-es-satt.de](http://www.wir-haben-es-satt.de). Informationen zur engagierten Umweltschutzarbeit des BBU und seiner Mitgliedsgruppen unter [www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de).

### **Engagement unterstützen**

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://bbu-online.de>, telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet [www.facebook.com/BBU72](http://www.facebook.com/BBU72). Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO<sub>2</sub>-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen